

Friedensmissionen auf dem Prüfstand

Einführung 9
Volker Rittberger

ABHANDLUNGEN

Kriterien, Interessen und Probleme der deutschen Beteiligung an internationalen Friedenseinsätzen – Wann? Wohin? Warum? 23
Winrich Kühne

Die deutsche Beteiligung an internationalen Friedensmissionen hat sich seit Anfang der 90er Jahre eindrucksvoll ausgeweitet. Der Artikel beschreibt die sicherheitspolitischen Herausforderungen und die Verunsicherung, die sie und die strategisch wenig diskutierte Ausweitung des deutschen Engagements bei der Bevölkerung ausgelöst haben. Die Akzeptanz der Beteiligung der Bundeswehr an riskanten und kostspieligen Einsätzen hat stetig abgenommen. Mögliche Kriterien für die deutsche Beteiligung an Friedensmissionen werden ebenso diskutiert wie die Frage, ob ein verbindlicher Kriterienkatalog sinnvoll ist und wie „deutsche Interessen“ besser definiert werden können. Es muss der Öffentlichkeit in verständlicher Sprache dargelegt werden, wie die neuen Risiken aussehen und wie man ihnen begegnen kann.

Friedenskonsolidierung im westlichen Balkan? Zur Ambivalenz des Beitrags internationaler Missionen 41
Martina Fischer

Internationale Missionen haben im westlichen Balkan dazu beigetragen, das Wiederaufbrechen gewaltsamer Kriege zu verhindern. Im Hinblick auf Friedenskonsolidierung ist die Bilanz jedoch ambivalent, wie in diesem Beitrag am Beispiel von Bosnien-Herzegowina, Kosovo und Mazedonien gezeigt wird. Zwar konnten Reformen angesprochen und Ansätze demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen unterstützt werden. Bosnien und Kosovo sind von einer politischen Integration und einem stabilen Frieden aber noch weit entfernt. In Mazedonien haben internationale Organisationen einige Lernerfolge zu verbuchen. Allen Missionen mangelte es jedoch an integrativen Konzepten, die Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit, den Aufbau demokratischer politischer Institutionen, den Aufbau von Zivilgesellschaft sowie ökonomische Stabilisierung gleichzeitig in den Blick nehmen. In der letztgenannten Dimension liegt eine zentrale Herausforderung für die Zukunft.

Des Kaisers neue Kleider: Friedensmissionen in Afghanistan <i>Susanne Schmeidl</i>	69
---	----

Ausgehend vom Beispiel Afghanistan versucht der Beitrag, die bestehenden Ansätze der Friedensförderung in Frage zu stellen. Bemängelt wird vor allem das Fehlen kritischer Studien im Vorfeld internationalen Engagements und das Ausbleiben effizienten Monitorings, sowie die Tatsache, dass Prozesse und Abläufe innerhalb von Friedensprozessen nach Standardmustern gestaltet und westliche Erfahrungen einfach exportiert werden. Der Beitrag beleuchtet unter anderem die Zielkonflikte zwischen Kriegsführung und Friedensförderung, zwischen realistischen Zeitrahmen und Geberbedürfnissen, zwischen *top-down* und *bottom-up* Ansätzen insbesondere im Bereich der Demokratisierung sowie zwischen *capacity building* vor Ort und importierter Expertise. Es wird argumentiert, dass man sowohl den Architekten der Friedensförderung als auch der betroffenen Bevölkerung mehr Bedeutung zumessen muss.

Friedensmissionen in Afrika: Trends, Wirkungen und deutscher Beitrag <i>Michael Brzoska</i>	87
--	----

Die Zahl der multilateral autorisierten Stationierungen ausländischer Soldaten mit dem Ziel der Friedenssicherung hat in Afrika seit der Jahrtausendwende deutlich zugenommen. Dabei zeichnet sich ein Trend zur „Afrikanisierung“ sowohl bei den VN-Missionen als auch durch den Aufbau eigener Kapazitäten der Afrikanischen Union ab. Dies liegt zum Teil an der Unwilligkeit der Industrieländer, Truppen unter VN-Kontrolle zu stellen. Die Afrikanische Union bleibt von finanzieller und logistischer Unterstützung abhängig, und die Industrieländer beteiligen sich, wenn es ihren Interessen entspricht, aber unter eigenem Kommando. Dieses arbeitsteilige Muster findet sich auch in den beiden EU-Missionen mit deutscher Beteiligung, ARTEMIS und EUFOR DR Kongo.

DEBATTEN

Der Sommerkrieg des Jahres 2006. Ein Schlusswort <i>Christian Tomuschat</i>	107
--	-----

Interrogating the Human Security Report <i>Andrew Mack/Eric Nicholls</i>	117
---	-----

REZENSIONEN

Rainer Tetzlaff/Cord Jakobeit: Das nachkoloniale Afrika. <i>Christian Kohrs</i>	125
--	-----

Nicole Janz/Thomas Risse (Hg.): Menschenrechte – Globale Dimensionen eines universellen Anspruchs <i>Ruth Stanley</i>	128
---	-----

AUTORINNEN UND AUTOREN	130
------------------------	-----

Peacekeeping Operations Put to Test

Introduction 9
Volker Rittberger

ARTICLES

Criteria, Interests and Problems of German Participation
in International Peace Operations. When? Where? Why? 23
Winrich Kühne

Since the early 90's the German involvement in international peace operations has significantly increased. Unfortunately, this is not matched by a corresponding acceptance of these involvements by the German public. Indeed, there is a steady downward trend. The article describes the complexity of the current new security threats and explains why they can hardly be addressed by traditional security policy approaches. The paper discusses possible variations of deployment criteria for German participation, whether an explicit and binding set of criteria would be useful and how German interests could be better defined. The new threats need to be much better explained to the German public in their relevance to the long-term welfare, security and stability of Germany and Europe at large.

Peace-Building in the Western Balkan 41
Martina Fischer

International missions in the Western Balkans have contributed to prevent a relapse of the region into outright war. But peacebuilding outcomes are ambivalent. This is exemplified by the cases of Bosnia-Herzegovina, Kosovo and Macedonia. International Organizations did provide important incentives for political reform and institution building. But Bosnia und Kosovo are still a long way from political integration and a stable peace. The case of Macedonia, on the other hand, shows that the international community has learned some lessons. But it can be concluded that all missions lacked coherence: what is missing is an integrative concept linking security and rule of law, building of democratic institutions, civil society building and economic stabilization. Designing economic perspectives will be one of the crucial challenges for future politics towards the Western Balkans.

The Emperor's New Clothes: The Unravelling of Peacebuilding in Afghanistan	69
<i>Susanne Schmeidl</i>	

Using the Afghan experience, the article tries to challenge existing approaches to peacebuilding, criticizing the absence of critical assessments prior to international engagement and efficient monitoring. Standardized processes and sequences applied to peace processes, especially exporting of western experiences, are questioned. Existing dilemmas are highlighted, such as goal conflicts between waging war vs. making peace, realistic time-frames vs. donor requirements, top-down vs. bottom-up grass-roots approaches (especially in the area of democratization), and local capacity building vs. importing expertise. The argument centers on the importance of people, both architects of peacebuilding, as well as the affected population.

Peace Missions in Africa: Trends, Results and German Contribution	87
<i>Michael Brzoska</i>	

The number of multilaterally authorized military missions with the objective of peace consolidation has increased considerably in Africa since the turn of the millennium. Parallel to the growth of the number of peace mission there has been a trend towards "Africanisation" both within UN missions as through the build-up of military capacities by the African Union. This trend is partially fed by the unwillingness of industrialized countries to deploy troops under UN control. The African Union is dependent on their financial and logistical support, and industrialized countries intervene in critical situations with troops under their own command, if it is in their interests. This division of labour is also be found in the two EU missions ARTEMIS and EUFOR DR Congo, in which German troops participated.

DEBATE

The Summer War of 2006 - Final Comments	107
<i>Christian Tomuschat</i>	

Interrogating the Human Security Report	117
<i>Andrew Mack/Eric Nicolls</i>	

BOOK REVIEWS

Rainer Tetzlaff/Cord Jakobeit: Das nachkoloniale Afrika	125
<i>Christian Kohrs</i>	

Nicole Janz/Thomas Risse (ed.): Menschenrechte – Globale Dimensionen eines universellen Anspruchs	128
<i>Ruth Stanley</i>	

ABOUT THE AUTHORS	130
--------------------------	-----